



FAHNENJAGEN 1949

Erinnerungen bei
Edith Riske

In 1949-1950 wurde in Dibbesdorf das Fahnenjagen noch einmal im Jahr veranstaltet.

Ein Tor mit einem Rundbogen wurde in der Ferne aufgestellt. Oben in der Mitte war ein Ring befestigt. Es was ein Spiel zwischen Man und Pferd. Mit einer flagge in der Hand mußte jeder sehr schnell reiten und die Flagge durch den Ring schieben. Der beste wurde König für den Tag. Hinterher gab es ein grosses Essen.

Zuerst jedoch marschieten die beteiligten Männer mit Frack und Hut. Die Frauen fuhren alle in einem Heuwagen hinter her. Auch andere geschmückten Ochsenwagen fuhren hinterher. Alles war möglich.

In 1949 wurde beschlossen das Frauen nicht mehr mit machen durften. Das hat mich und meine Freundin Hilde sehr geärgert da wir beide so gerne mit gemacht hätten. Wir beide liebten Pferde und mochten furchbar gerne reiten. Hilde und ich beschlossen daraufhin den Männern zu zeigen, das wir auch was können. Wir verkleideten uns als Clowns, holten die dicke Lotte (Pferd) aus dem Stall, nahmen eine kleine Leiter mit uns und maschieten gleichfalls zu dem Treff punkt. Wir stellten die Leiter gegen Lotte und purselten runter und machten viele dumme Witze. Die Leute um uns lachten und klaschten. So haben wir uns revanchiert. Ich was mir sicher, ich könnte es genau so gut wie die Männer. Leider kam es nicht dazu.

Meine Enttäuschung änderte erst als ich sah daß mein Mann den König gemacht hat in 1949.





uncle Willi Herbert cousin Guenther



Wagon full of woman and children